

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 159.

Freitag den 8. Juni.

1849.

Bekanntmachung.

Die von öffentlichen Behörden erlassenen und an öffentlichen Orten hier aushängenden Bekanntmachungen werden häufig von unbefugter Hand abgerissen oder beschädigt.

Das unterzeichnete Polizei-Amt macht darauf aufmerksam, daß ein solches Vergehen nach Art. 107 des Criminal-Gesetzbuchs mit Gefängniß bis zu 3 Monaten, oder, im Fall die Gefängnißstrafe die Dauer von 6 Wochen nicht übersteigt, mit verhältnißmäßiger Geldbuße zu bestrafen ist und spricht die Erwartung aus, daß man künftighin zur Anwendung dieser Strafbestimmung keine Veranlassung geben werde.

Leipzig den 7. Juni 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Zugführerstellen bei der 8. Compagnie sind die zeitherigen Mitglieder derselben,
Herr **Karl Heinrich Reichert**, Fecht- und Exercierlehrer,
und
Herr **Adolph Winter**, Dr. med. und practischer Arzt,
durch absolute Stimmenmehrheit zu Zugführern erwählt und von uns in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 16. dieses Monats im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig den 6. Juni 1849.

Der Communalgarden-Ausschuß.
S. W. Neumeister, Commandant,
Adv. Wachs, Prot.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 6. Juni 1849.

Beim Vortrage aus der Registrande beschloß man ein Intercessionsgesuch des Besitzers „des Leipziger Salons“ wegen Entschädigung des ihm durch das Verbot eines Tanzvergnügens angeblich erwachsenen Verlustes nach Maßgabe der in §. 115. der St.-O. enthaltenen Bestimmungen an den Rath abzugeben. Ein von St.-B. G. Mayer nachgesuchter 3—4 wöchentlicher Urlaub wurde genehmigt, das Rathcommunicat, die Ernennung der Herren Vicebürgermeister Koch, Criminalrichter Rothe und Stadtrath Dr. Wollsaß als Candidaten zur erledigten Bürgermeisterstelle vorgetragen und die Wahl auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gebracht. Eine Eingabe des städtischen Comités, die Verlegung der Thore ic. betreffend, gelangte, nachdem sie St.-B. Ladirer Müller zur Seinigen gemacht hatte, an die Deputation zum Localstatut, das Gesuch der Kramer Römer und Gen. um Verstattung des Feilhaltens während der Wollmesse wurde vorgelesen und von St.-B. Kus aus Rücksichten der Billigkeit beantwortet. Auch Kramermeister Poppe verwendete sich für das Gesuch, da die Petenten durch Aufhebung der Messe nach der zweiten Messwoche ihre wesentlichsten Einnahmen verloren hätten. In gleichem Sinne äußerten sich die St.-B. Buchheim und Schwabe, letzterer namentlich mit der Bemerkung, daß wesentliche Besorgnisse aus Gewährung des Gesuchs nicht entstehen könnten.

St.-B. Heinrich Brockhaus hielt die Sache für zu sehr in die specielle Verwaltung eingreifend, St.-B. Märten sprach das Bedenken aus, daß dann alle Marktbuden-Inhaber ein gleiches Recht beanspruchen würden, wogegen Dr. Röder bemerkte, daß es wohl Selbstverständnis sei, die zu gewährende Vergünstigung auf alle Betheiligte zu erstrecken.

Man beschloß, das Gesuch dem Rathe zur thunlichsten Berücksichtigung, falls sich kein erhebliches Bedenken entgegenstelle, mitzutheilen.

Hierauf beantragte Dr. Heyner, das Directorium möge

den Umfang des Wirkungskreises der Deputation zur Verwaltung von Communlocalien, deren Thätigkeit sehr selten in Anspruch genommen werde, näher prüfen.

Der Vorsteher versprach diesem Antrage zu entsprechen.

Zur Tagesordnung übergehend, trug St.-B. von der Grone das Gutachten der Finanzdeputation, die der Armenanstalt aus der Stadtcasse zu gewährenden Zuschüsse betreffend, vor.

Schon seit Jahren hat es sich unzweifelhaft herausgestellt, daß die finanziellen Kräfte unserer Armenanstalt die wachsenden Ansprüche der Hülfsbedürftigen ohne eine größere Beihülfe von der Stadtcasse, als die bisherige, nicht mehr zu befriedigen vermögen. Die notwendige Folge hiervon war die, daß die Armenanstalt, um ihr Bestehen in der bisherigen Ausdehnung zu sichern, Zuschüsse zu entnehmen sich genöthigt sah, deren Wiedererstattung sie zwar Anfangs bei eintretenden günstigeren Conjunctionen bewirken zu können hoffte, die aber jetzt, da letztere schwerlich so bald eintreten dürften, hemmend auf ihr lasten, so daß sie sich neuerdings in die Nothwendigkeit versetzt sah, sich unter Darlegung dieser Mißverhältnisse wegen deren Abhülfe an den Stadtrath zu wenden.

Der Stadtrath hat bei dieser Gelegenheit die Frage, ob die Armenanstalt in ihrer bisherigen Verfassung beizubehalten oder zu einer directen Armensteuer zu verschreiten, in nähere Erwägung gezogen, und ist dabei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Armenanstalt vorläufig nicht aufzulösen sei. Die Gründe zu diesem Beschlusse findet der Stadtrath darin, daß die Handhabung der Armenpflege durch freiwillig sich anbietende Arbeitskräfte nicht nur eine humanere, sondern auch eine minder kostspielige sein dürfte, als durch besoldete Beamte, und daß die Einführung einer Armensteuer auf unseren Mittelständen sehr drückend lasten würde, zumal da die Erfahrung lehrt, daß mit deren Eintritt die außerordentlichen Zuflüsse, wie z. B. durch Legate, außergewöhnliche Geschenke und dergleichen, fast ganz aufhören, andererseits aber auch die Ansprüche an die Armenpflege ins Maßlose gesteigert werden, da der Bedürftige, der bei unserer jetzigen Armenverwaltung die ihm gewährten

Unterstützungen immer noch als eine Wohlthat dankbar anzunehmen gewöhnt ist, bei Ausschreibung einer directen Armensteuer gar zu leicht darauf hingeführt wird, seine Unterhaltung als einen Act der Nothwendigkeit anzusehen.

Die Passiven der Armenanstalt bestehen nun in:

- 1) 9000 Thlr. — Ngr. — Pf. unverzinslichem Vorschuss aus der Stadtcasse vom 25. October 1847, einem bei der Leipziger Bank gegen 4 1/2 % Zinsen, ohne Provision, im Jahre 1847 entnommenen Darlehen.
- 2) 12000 " — " — " bis ult. Februar a. c. verfallenen Zinsen von diesem Darlehen.
- 3) 928 " 3 " 5 " Ferner weist das Budget der Armenanstalt auf das Jahr vom 30. Juni 1848 bis dahin 1849 als Deficit nach, so daß hiernach überhaupt
- 4) 7030 " — " — " 28,958 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. Sa.

bis mit Abschluß des laufenden Rechnungsjahres bei der Armenanstalt zu decken sein würden. Um jedoch die Stadtcasse mit dieser erheblichen Summe nicht auf einmal zu belasten, und bei der Möglichkeit, daß sich die Verhältnisse des Instituts im nächsten Jahre wieder günstiger gestalten können, zumal da auf unvorhergesehene Einnahmen an Legaten und dergleichen bei Berechnung der Passiven gar keine Rücksicht genommen worden ist, hat der Stadtrath für jetzt beschlossen, den vorstehend unter 1) aufgeführten unverzinslichen Vorschuss von 9000 Thlr. im laufenden Jahre von der Armenanstalt noch nicht zurückzufordern, vielmehr abzuwarten, ob dessen ganze oder theilweise Rückzahlung im nächsten Jahre etwa möglich sein möchte. Es bleiben mithin nach deren Abzug nur noch 19,958 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. zur Deckung übrig. Indes auch dieser Betrag wird nicht ganz der Stadtcasse zur Last fallen, da das Capitalvermögen der Armenanstalt zur Zeit in

59,650 Thlr. unantastbaren Legaten und
8,600 Thlr. angreifbaren, zu laufenden Ausgaben zu verwendenden Fonds,

68,250 Thlr. Summa

besteht und mithin die Verwendung des letztgedachten Betrags von 8600 Thlr. zur Deckung obiger Passiven für völlig gerechtfertigt gehalten werden dürfte.

Der Rath hat sich demgemäß dafür entschieden, vom Armendirectorium diese in disponiblen Valuten angelegten 8600 Thaler an die Stadtcasse ausliefern zu lassen, und dagegen die Bezahlung des von der Leipziger Bank entnommenen Darlehens von 12000 Thlr. nebst rückständigen Zinsen auf letztere zu übernehmen, zur Deckung des für das Budgetjahr der Armenanstalt 1848—1849 sich ergebenden Deficits von 7030 Thlr. derselben bei der Stadtcasse einen Credit bis zur Höhe von 7000 Thlr. zu eröffnen, nach Ablauf dieses Budgetjahres aber den Betrag, welcher nach der von der Armenanstalt darüber abzulegenden Rechnung von dieser Creditsumme an 7000 Thlr. wirklich entnommen und verwendet worden sein wird, bei der Stadtcassenrechnung pro anno 1849 als Ausgabe in Rechnung zu stellen, so daß, wenn an den Valuten der obengedachten 8600 Thlr. durch Coursdifferenzen nicht etwa Verluste gemacht werden sollten, was sich im Augenblicke noch nicht übersehen läßt, demnächst aber die Creditsumme von 7000 Thlr. ganz erschöpft werden sollte, die Stadtcasse in diesem Jahre überhaupt mit einem Zuschusse für die Armenanstalt von 11,328 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. belastet werden würde.

Die Deputation empfahl in ihrem, in diesen Blättern (Nr. 157) bereits mitgetheilten Berichte dem Stadtrath allenthalben beizutreten.

Die Annahme dieses Vorschlages vorausgesetzt, beantragt St.-B. Sal. Hirtzel, man möge den Rath ersuchen, das Armendirectorium zu veranlassen, die Subscriptionliste durch den Druck zu veröffentlichen.

St.-B. Brockhaus hielt es nicht für ganz unbedenklich, die allerdings gegenwärtig wohl nicht zu vermeidende Verwilligung ohne Weiteres auszusprechen. Das Budget sei schon so überlastet, daß in Zukunft von Einführung einer directen Armensteuer nicht werde Umgang genommen werden können. Es werde deshalb im Interesse der Sache sein, den Rath zu ersuchen, sich vorläufig mit der Einrichtung der Armensteuer in andern Städten bekannt zu machen und etwaige weitere Mittheilung dem Collegium zugehen zu lassen.

Dagegen empfahl St.-B. Rus, die bisherige Einrichtung der

Armenanstalt so lange immer möglich aufrecht zu erhalten. Sie sei die geeignetste, übertriebenen und ungemessenen Ansprüchen entgegen zu treten. Mit Verwirklichung der Grundrechte werde überdies die Armenanstalt der Sorge für die bedeutende Opfer in Anspruch nehmende Schule überhoben werden. Die Veröffentlichung der Subscriptionlisten habe man aber lediglich dem Ermessen des Armendirectoriums zu überlassen.

St.-B. Clearius fügte dem hinzu, daß gerade die jetzige Einrichtung der Armenanstalt eine beträchtliche Menge von Legaten zugeführt habe, die nach Einführung directer Armensteuer wohl wegfallen würden. Dies bezweifelte St.-B. Brockhaus, da sich die Armensteuer möglicherweise auch mit der jetzt bestehenden Einrichtung vereinigen lasse. Die Hoffnungen, die man an die Einführung der Grundrechte für die Armenanstalt geknüpft, dürften übrigens nach den neuesten Zeitereignissen schwerlich realisiert werden; wisse man doch nicht einmal, ob jetzt die deutschen Grundrechte oder die Berliner Grundrechte größere Geltung hätten.

Für Annahme des Deputationsgutachtens verbanden sich dringend die St.-B. Adv. Eichorius und Dr. Stephani, letzterer unter Darlegung der entsprechenden Verhältnisse in andern Städten. Es ging daraus so viel hervor, daß die Armenversorgung nirgends mit verhältnißmäßig so geringem Aufwande ermöglicht werde als hier, daß aus städtischen Mitteln nirgends so wenig beigetragen werde als hier. Der Sprecher wandte sich sodann zu einer erschöpfenden Erörterung der Umstände, welche eine Abnahme in den Einkünften der Armenanstalt hervorgerufen haben und warnte vor dem Almosengeben an Bettler, durch das so viele besser zu verwendende Mittel zersplittert würden.

Der Referent entwickelte hierauf nochmals die gegenwärtige finanzielle Lage der Armenanstalt und gab zu bedenken, daß nach Einführung der Armensteuer die Verwaltung bedeutende Summen in Anspruch nehmen würde, da sich nicht voraussetzen lasse, daß die Bürger, welche sich jetzt ohne Entschädigung den Zwecken der Anstalt widmen, auch dann noch in gleicher Weise sich betheiligen.

Das Deputationsgutachten wurde hierauf einstimmig angenommen, der auch vom St.-B. Dietrich empfohlene Hirtzelsche Antrag auf Veröffentlichung der Subscriptionlisten unterstützt.

St.-B. Härtel machte auf die Bedenken aufmerksam, welche die vorgeschlagene Maßregel in ihrem Gefolge haben werde. Die Subscriptionen könnten an sich keinen Maßstab dessen geben, was der Einzelne den Armen zuwendet und durch eine solche Veröffentlichung würde nur Anlaß zu Differenzen der unangenehmsten Art, ja wohl auch zu Reductionen der gezeichneten Summen geboten werden.

Diesen Ansichten schlossen sich die St.-B. Avenarius, Rus, Dr. Stephani und Buchheim an, worauf St.-B. Hirtzel seinen obigen Antrag zurückzog. (Schluß folgt.)

Die Geschworenengerichte und die Sächsische Regierung.

Die Verordnung des Justizministeriums vom 19. Mai hat dem deutschen Vaterlandsverein im Hotel de Saxe hier Veranlassung zu nachstehendem Ausruf gegeben, den wir auf den Wunsch des Ausschusses dieses Vereins hier mittheilen:

An das sächsische Volk!

Als bei dem außerordentlichen Landtage 1848 den damaligen Ständen der Gesetzentwurf wegen politischer Verbrechen vorgelegt wurde, erklärte die Staatsregierung in den Motiven (Mittheilungen über die Verhandlungen des außerordentlichen Landtags 1848 II. Kammer S. 1801), daß, wenn es auch nicht für angemessen erachtet werden könne, alle politischen Vergehen nach Maßgabe dieses Gesetzentwurfs behandeln zu lassen, es sich doch nicht verkennen lasse, daß es für gewisse Fälle im Interesse der Allgemeinheit so wohl als der nächst Betheiligten liegen könne, dieselben der Behandlung nach dem auf mündlich öffentliche Hauptverhandlung und Geschworne gebauten Gesetze zu unterstellen. Die Regierung gab an, daß dies hauptsächlich da der Fall sein würde, wo die Verbrechen in Frage kommen, welche ihren Hauptgrund in der jetzigen politischen Erregung und Erregbarkeit haben, sofern sie ihrem sub- und objectiven Thatbestande nach die Untersuchung zu einer Umfanglichkeit anzuschwellen drohen, welche ihrer baldigen Erledigung nach dem zeitherigen Verfahren hindernd entgegensteht. Die Regierung fügte hinzu, daß, wenn sich dies von jeder Untersuchung wegen solcher Vergehen im Voraus nicht behaupten lasse, vielmehr es hierbei auf den concreten Fall ankomme, es zweckmäßig erschienen habe, die Bestimmung der Fälle, wo das neue Gesetz

auch auf politische Verbrechen Anwendung finden sollte, dem Ermessen des Justizministeriums zu überlassen, zumal auch in der neuen Criminalprozessordnung nicht alle politischen Vergehen, wenn vielleicht-darauf nur eine geringe Strafe gesetzt ist, dem Ausspruche der Geschwornen unterstellt werden können, wolle man nicht geradezu Mittel aufwenden, welche mit dem erreichbaren Zwecke und dem möglichen Erfolge in keinem Verhältnisse stehen. Die Staatsregierung bemerkte, daß die fragliche Ermächtigung dem Justizministerium zu erteilen um so unbedenklicher erscheinen möchte, als diese bloß eine zeitweilige sei, und es im wohlverstandenen Interesse des Ministeriums selbst liege, die Ausdehnung des Gesetzes in den einzelnen Fällen nicht ohne hinreichenden Grund zu unterlassen.

Beide damaligen Kammern, hervorgegangen aus dem alten Wahlgesetz, begrüßten einhellig das Gesetz mit Freuden, und selbst Mitglieder der ersten Kammer, die Niemand beschuldigen wird, daß sie der Zeitrichtung jemals vorangeilt, von denen Niemand behaupten wird, daß sie politische Vergehen begünstigen wollten, die Herren von Friesen und von Welsch, erkannten die Nothwendigkeit der Einführung von Geschwornengerichten an und erklärten, daß dadurch dem Volke eine offene Einsicht in den Gang der Rechtspflege und eine unmittelbare Theilnahme an der Entscheidung der Fragen über Schuld oder Nichtschuld im Criminalprozeß gewährt würde, die Begriffe über Recht und Unrecht, über Gesezmäßigkeit und Gesezwidrigkeit bei jedem Einzelnen im Volke immer mehr und mehr geläutert und befestigt werden. Prinz Johann, der sich ebenfalls für Geschwornengerichte erklärte, versicherte (Mitth. 1. Kammer S. 1397), der Hauptgrund, welcher ihn dazu bestimmte, sei die Rücksicht, daß gerade bei den Vergehen, welche nach der Regierungsvorlage dem Geschwornengerichte zur Entscheidung überwiesen werden sollen, es höchst wünschenswerth, daß diese Entscheidung auch im Volke Anklang finde und die Ueberzeugung feststehe, es sei aus keiner Parteilichkeit entschieden worden, sondern bloß nach der Gerechtigkeit.

Mit Genehmigung der Stände erschien sodann das Gesetz vom 18. November 1848, worin es heißt: „bei Verbrechen, welche nach Art. 81—94, 96—106, 108—116, 118 und 169 des Criminal-

gesetzbuches zu beurtheilen sind, ist das Justizministerium bis auf Weiteres ermächtigt, das durch gegenwärtiges Gesetz angeordnete Verfahren in einzelnen Fällen in Anwendung zu bringen.“

Zu dieser dem Minister gesetzlich gegebenen Ermächtigung, die Geschwornengerichte auf alle politische Vergehen auszudehnen, ist aber durch die am 2. März 1849 für das Königreich Sachsen publicirten Grundrechte durch die Worte: „Schwurgerichte sollen jedenfalls bei allen politischen Vergehen urtheilen,“ die gesetzliche Verpflichtung, politische Vergehen in Sachsen nur durch Geschwornengerichte beurtheilen zu lassen, hinzugekommen. Ueber dem Willen des Gesetzes steht nicht der Wille des Justizministers. Gleichwohl versucht das Justizministerium, unter gänzlicher Mißachtung der klarbestimmenden Gesetze, durch Verordnung vom 19. Mai d. J. zu verfügen, daß die in die Dresdner Vorgänge Verwickelten in dem alten geheimen Inquisitionsprozeße gerichtet werden.

Gemeinden der Städte und Dörfer Sachsens, Vertreter derselben, Bürger! Jetzt gilt es der Regierung zu beweisen, daß Ihr nicht gleichgültig ein dem Volke zugesichertes und diesem errungenes Gut wieder entreißen laßt. Ein Jeder wirke dafür, jede Gemeinde erkläre dem Ministerium, sie verlange, daß dem Gesetze nachgegangen, daß Geschwornengerichte berufen werden. Wir haben keine Volksvertretung jetzt, es bleibt uns also nur dieser Weg. Eilt! Eilt! Ihr seid es Euch, Euren Kindern, Euren Freunden, Euren Mitbürgern schuldig, eilt, damit nicht das unglückliche „Zu spät“ dereinst Euch zugerufen und Euch wegen Eurer Unterlassung der Vorwurf der Mit- und Nachwelt trifft, das sächsische Volk habe sich im Jahre 1849 unmündig erwiesen, es habe seine verfassungsmäßig errungenen Rechte sich nehmen lassen.

Aber auch Euch, die Ihr der Idee der Neuzeit nicht hold seid, die Ihr Zustände zurückwünscht, welche die Gewalt der Gegenwart überwunden hat, rufen wir zu: Warnet das Ministerium, daß es auf der betretenen Bahn nicht fortgehe, daß es dem Volke nicht das Vertrauen in die Gerechtigkeit der Justiz untergrabe, rufet ihm zu, daß, wer den Boden des Gesetzes verläßt, sich selbst außer dem Gesetze stellt. — Leipzig, 5. Juni 1849.

Der deutsche Vaterlandsverein im Hotel de Saxe. Im Auftrag Cramer, Dömann, Helfer, Schrifff.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 6. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd. 4 1/2	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 1/2	—	93
Berg-Märkische 4 1/2	54 1/2	—	Nordb. Fried. Wih 4 1/2	—	34
d. Priorit. 5 1/2	—	—	Nordbahn (R. F.) 4 1/2	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4 1/2	—	78	Oberschles. A. 3 1/2	—	93 1/2
d. Prior.-Actien 4 1/2	86 1/2	—	d. Prioritäts. 3 1/2	—	—
Berlin-Hamburg 4 1/2	—	58 1/2	Oberschles. B. 3 1/2	—	93 1/2
d. Prior. 4 1/2	91 1/2	90 1/2	Potsdam-Magd. 4 1/2	—	52 1/2
d. d. II. Ser. 4 1/2	—	—	d. Oblig. A. u. B. 4 1/2	—	83
Berlin-Stettin 4 1/2	—	88	d. Prior.-Oblig. 5 1/2	—	93
d. Priorität. 4 1/2	—	103	Pr. Wih. (S. Vhw.) 4 1/2	—	—
Breslau-Freib. 4 1/2	—	—	d. Priorit. 5 1/2	—	—
d. Prior. 4 1/2	—	—	Rheinische 4 1/2	—	—
Chemnitz-Riesa 5 1/2	—	—	d. Priorität. 4 1/2	—	—
Cöln-Minden 3 1/2	—	76 1/2	d. Preference 4 1/2	—	—
d. Prior. 4 1/2	—	92 1/2	d. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cracau-Oberschl. 4 1/2	39 1/2	39	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
d. Prior. 4 1/2	71	—	Stargard-Posen 3 1/2	—	70 1/2
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	Thüringische 4 1/2	49 1/2	49
d. Priorität. 4 1/2	—	—	d. Priorit. 4 1/2	—	86
Kiel-Altona 4 1/2	—	92	Wilh.-Bahn 4 1/2	—	—
Mgdh.-Halberst. 4 1/2	—	117	d. Priorit. 5 1/2	—	—
Mgdh.-Wittenb. 4 1/2	—	—	Zarskoie-Selo 4 1/2	—	—
Mail.-Venedig 4 1/2	—	—			
Niederschl.-Mrk 3 1/2	—	70 1/2	Pruss. Fonds.		
d. Priorität. 4 1/2	85 1/2	—	Freiw. Anleihe 5 1/2	101 1/2	101 1/2
d. d. 5 1/2	—	85 1/2	Bank-Antheile 4 1/2	—	85

Die Börse war heute sehr günstig gestimmt und die Course gingen durch Ankäufe höher, wenn gleich der Umsatz nur unbedeutend blieb.

Berlin, 6. Juni. Getreide: Weizen poln. 56 60. Roggen loco 25 1/2—27, pr. Juni-Juli 25 1/2, Juli-Aug. 24 1/2—26 1/2, Sept.-Oct. 24. Hafer loco 14 1/2—16. Gerste loco 21—23, Meine 15—20. Rüböl loco 12 1/2, pr. Juni 12 1/2—14, Juni-Juli 12 1/2—14, Juli-Aug. 12 1/2—14, Aug.-Sept. 12 1/2—14, Sept.-Oct. 12 1/2—14, Oct.-Nov. 12 1/2. Spiritus loco 16 1/2, pr. Juni-Juli 16 1/2—17, Juli-Aug. 16 1/2, Aug.-Sept. 17 1/2—17.

London den 2. Juni.

3 1/2 Consols baar und auf Rechnung 92.

Paris den 4. Juni.

5 1/2 Rente baar	82 90.
3 1/2	53 30.
Nordbahn 412. 50. Bankactien	2250.

Leipziger Börse am 7. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	92 1/2	—	Leipzig-Dresdner	—	95
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	14	—
Berlin-Anhalt La. A.	78 1/2	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	169 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	73	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	77 1/2	—
Chemnitz-Riesa	19	—	Thüringen	—	—
do. 10 1/2 - Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 1/2 - Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	77	—	Anh.-Dess. Landesb.	101 1/2	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn 34 1/2	—	—	Preuss. Bank-Anth.	89	—

Leipzig, den 7. Juni.

Spiritus loco 21—21 1/2, Juni-Juli 22 1/2, Juli-August 23 1/2 Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, und 5 Uhr.
 " " Löbau nach Zittau 8 1/4, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.
 " " Riesa nach Döbeln und Limritz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.
 Berlin über Röderrau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 U.
 Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 9 3/4 U. Abends.
 Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.

Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;
 7 $\frac{1}{2}$ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;
 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;
 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;
 6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.
 Anschluß von Cöthen nach Bernburg 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vorm.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig 4 $\frac{1}{2}$ U. Nachm.
 " " " Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Cöln 2 $\frac{3}{4}$ U. Morg.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal 2. Etage).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Theater. (21. Abonnementsvorstellung.)

Die Hugenotten,
 oder:

Die Bartholomäusnacht,
 große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli.
 Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich,	**
Graf von St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre,	Herr Behr.
Valentine, seine Tochter,	***
Graf von Nevers,	Herr Brassin.
Lavannes,	= Henry.
Goffé,	= Schrader.
de Res,	= Bidert.
Méru,	= Berthold.
Thoré,	= Hofmann.
Maurevert,	= Witke.
Raoul v Rangis, ein protestantischer Edelmann,	= Widemann.
Mareel, sein Diener,	= Salomon.
Urban, Page der Margaretha,	Frau Günther-Bachmann.
Erste Ehrendame der Prinzessin,	Fräul. Dienelt I.
Zweite	Frau Otto.
Bois-Rosé, ein junger protestantischer Soldat,	Herr Buchmann.
Ein Wächter,	= Schmidt.
Drei Mönche.	
Katholische und protestantische Edelleute.	
Hofherren. Hofdamen. Pagen der Margaretha.	
Katholische und protestantische Soldaten.	
Studenten. Magistratspersonen. Viertelsmeister.	
Mönche. Chorknaben. Junge Mädchen.	
Pagen und Diener des Grafen von Nevers.	
Zigeuner. Musikanten. Schiffer.	
Bürger und Bürgerinnen. Volk.	
Aufwärter und Aufwärterinnen.	

* * Margaretha von Valois — Fräul. Emma Roth, vom Königl. Hoftheater zu Hannover, als Gast.
 * * * Valentin — Frau Louise Köster, geb. Schlegel, vom Königl. Hoftheater zu Berlin, als erste Gastrolle.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Kreuz. zu haben.

Im 3. Act:

Zigeunertanz,
 ausgeführt von den Damen Veske und Rosenthal, Herrn Plagge und den Damen des Corps de ballet.

Bekanntmachung.

Unter den, laut unserer Bekanntmachung vom 14. vor. Monats, aus einem zwischen der Dresdner und der Poststraße alhier gelegenen Hause entwendeten 3,464 Thlr. 24 Gr. haben sich, zufolge nachträglich erstatteter Anzeige, auch
 4 Brabanter Kronthalen,
 2 Conventionsgulden und

12 $\frac{2}{3}$ Thaler in Conventionsgeld und zwar ziemlich zur Hälfte in 10- und 20Kreuzern befunden.

Die beiden letztern Posten waren jeder besonders eingeseigelt und mit einer Aufschrift des Inhalts versehen, daß dieselben zu Verfügung der Schöpffischen Buchhandlung in Zittau da lägen.

Wir bitten Behufs der Entdeckung des Diebstahls auch auf diese Umstände Rücksicht zu nehmen und etwa gemachte Wahrnehmungen uns schleunigst mitzutheilen.

Leipzig am 5. Juni 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Landgericht macht hiermit bekannt, daß das Grund- und Hypothekenbuch für

Entrisg

in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen vorbereitet ist und im Entwurfe sechs Monate lang an Landgerichtsstelle für alle dabei Betheiligte zur Einsicht ausliegt, und fordern gleichzeitig alle, welche wegen ihnen zustehender Realrechte gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs irgend etwas einzuwenden haben sollten, hiermit auf, dies noch innerhalb dieser Frist und längstens bis **zum fünfzehnten September 1849**

dem Landgericht anzuzeigen, da sie außerdem dieser Erinnerungen bergegalt verlustig gehen werden, daß dieselben gegen dritte Besitzer oder andere in dieses Grund- und Hypothekenbuch einzutragende Realberechtigthe völlig wirkungslos bleiben müssen.

Leipzig, am 16. Februar 1849.

Das Raths-Landgericht.
 Stimmel.
 Günther.

Bekanntmachung.

Die zur Concurssmasse des hiesigen Neusilberwaarenfabrikanten Carl Gottlob Berthold gehörigen Werkzeuge, Handwerks-utensilien, Neusilberwaaren und andere Mobilien, worunter namentlich ein vollständiges Fallwerk, zwei Drehbänke, Schraubstöcke, Stangen, Stempel, Messerhefte, Löffel, Gabeln, Thee- und Kaffeekannen, so wie verschiedene Glaschränke sich befinden, sollen künftigen

30. Juni dieses Jahres

an hiesiger Landgerichtsstelle und nach Befinden in dem auf hiesigem Sperlingsberge gelegenen Bertschens Wohnhause öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, was mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Auktion des Vormittags um 10 Uhr beginnen soll. Wurzen am 1. Juni 1849.

Das Königl. Landgericht.
 Schreiber.

AUCTION in Nr. 60 Gerbergasse Dienstag den 12. Juni und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, enthaltend Pretiosen, Silberzeug, Uhren, feine Mahagony- und andere Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, besonders feine Damenkleider, so wie verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe u.

Ferdinand Förster.

Heute

Fortsetzung der Auktion in Katharinenstraße Nr. 3, 2 Tr. Streingut, Meublement, Betten u.

Auktion. Die sehr werthvollen Pretiosen und das bedeutende Silberzeug, welche Donnerstags den 14. Juni Katharinenstraße Nr. 3, 2 Treppen, von Vormittags 9 Uhr an versteigert werden sollen, können ebenda Sonntag den 10. d. M. Vormittags von 10—12 Uhr in Augenschein genommen werden.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kirschen-Nutzung der Altgemeinde Mockau soll Sonntag den 10. Juni d. J. Mittags 1 Uhr im dasigen Gemeindehause meistbietend mit Vorbehalt der Auswahl verpachtet werden.

Bekanntmachung.

Nachdem die Globe- oder Weltkugel-Feuer-Versicherung in London die Concession für die Königl. Sächs. Lande erhalten, so sind von dem Directorio

Herr **Gustav Hartwig** in Dresden
zum Bevollmächtigten und Agenten in Dresden,
Herr **Herrmann Cubasch** in Leipzig
zum Agenten für Leipzig und Umgegend

ernannt und Beide von ihren Behörden bestätigt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Das Directorium der Globe- oder Weltkugel-Feuer-Versicherung in London.

Die Globe- oder Weltkugel-Feuer-Versicherung in London

versichert gegen festgestellte Prämien: Mobilien aller Art, Waaren-Lager etc. auf kürzere und längere Zeit. Wer auf 5 Jahre versichert, erhält bei Vorausbezahlung der ganzen Prämie das fünfte Jahr frei, wer auf kurze Zeit, z. B. nur während der Messe etc. versichert, wird gleichfalls aufs billigste berechnet erhalten. Zur Annahme von Versicherungen für diese im besten Rufe stehende Anstalt empfehlen sich die Agenten

Gustav Hartwig in Dresden.

Herrmann Cubasch in Leipzig.

Bei **Ch. E. Kollmann** in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Mit dem Sonntage Rogate (13. Mai 1849) hat begonnen und sind bereits 3 Nummern erschienen von:

Christliche Betstunden.

In der Domkirche zu Braunschweig
still innerlich gehalten

von einem weltlichen Diener des heiligen Geistes.

gr. 8., einzeln 3 Ngr., 1/2 Jahrg., 13 Bst., 1 Thlr.
Leipzig. **Chr. E. Kollmann.**

Alle 14 Tage, jedes Mal auf einen Sonntag, wird eine dieser „Betstunden“ erscheinen und von dem Verleger so zeitig versendet werden, daß sie an dem benannten Tage schon in den Händen des Bestellers sein kann, ähnlich der Versendung der „Stunden der Andacht“ bei deren erstem Erscheinen.

Schon aus dem Titel ergibt sich, daß die „Betstunden“ im Geiste einer freien christlichen Gemeinde, welche Glaubens- und Gewissensfreiheit fordert und in religiösen Form- und Buchstabendienste keine höhere Befriedigung mehr finden kann, geschrieben sein werden, also für ein gebildetes Publicum bestimmt sind.

Möchte in diesen Betstunden ein „Scholle unserer Zeit“ neu auferstanden sein und von freien religiösen Herzen willkommen heißen werden.

Jesus der Essäer

oder
die Religion der Zukunft.

Beleuchtung der „Enthüllungen über die wirkliche Todesart Jesu“ in ihren Consequenzen für die Gesellschaft.

Verbunden mit einer Kritik der Einwendungen der orthodoxen Theologie, wie sie die Schrift des F. S. Kirchenraths Dr. Wohlfarth ausspricht. geh. 10 Ngr.

Wichtige historische Enthüllungen

über die
wirkliche Todesart Jesu.

5te mit Nachtrag verm. Aufl. 1/2 Thlr.

Sommer = Tanzkursus.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Sommer wieder und zwar den 14. Juni einen Kursus in der Tanz- und Anstandslehre eröffne. Das Honorar ist bezüglich der Jahreszeit, welche nur wenig Auslagen beansprucht, sehr ermäßigt.

H. S. Frach, Tanz- und Anstandslehrer,
Moritzstraße Nr. 2.

empfehlen
Loose der K. S. Landes-Lotterie
J. S. Böhme, Ritterstraße Nr. 2.

Mit Loosen 1. Classe, die den 18. Juni gezogen wird, empfiehlt sich die Hauptcollection von

Carl Böttcher,
Markt Nr. 6.

Ich zeige hiermit an, daß mein Personenwagen Freitag den 8. d. M. allhier eintrifft und sabbat Mittag wieder zurück.
Müller, Lohnkutscher aus Golditz, im Dresdner Hof, Kupfergäßchen.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht, sonst im goldenen Engel, jetzt

Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Stark und fein maschirt wird Kreuzstraße Nr. 3 parterre.

Zum Nutzen der Uniformknöpfe, so wie aller zur Armatur gehörigen metallenen Gegenstände, empfehle ich mein vorzügliches

Puz- und Polirpulver,

womit man ohne Anwendung von Spiritus oder dergl. in einigen Secunden den höchsten Glanz hervorbringen kann.

Carl Golditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Kaffeemühlen

werden verfertigt von den größten bis zu den kleinsten gut und dauerhaft, welche sich zu Geschenken eignen, auch werden dergl. geschärft und reparirt bei **Carl Bergmann**, Zeugschmiedmeister, Dresdner Straße Nr. 57.



B. W. Bensons Teutonic und andere
Stahlfedern.

Das Seidenwaarenlager

Brühl Nr. 68, 1. Etage,

empfehle für das Detail eine große Auswahl lustrines glacées zu Sommerhüten in allen Farben, so wie zahlreiche Assortiments Kleider- und Futterstoffe zu sehr billigen Preisen.

Echtfarbige 3/4 breite Kattune, à Elle 2 1/2 Ngr., in den feinsten geschmackvollsten Mustern, Hainstraße Nr. 21, 1. Etage.

M. Fabian, Kunstschlosser in Berlin,

erlaubt sich auf mehrfache Veranlassung hin, von seinen längst bewährten

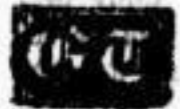
eisernen feuerfesten Geldschränken

einen derartigen Schrank im Meublesmagazin des Herrn C. F. Jage in Leipzig, Petersstraße Nr. 42, 1. Etage, zur Ansicht aufzustellen und solche dem Publicum als einziges practisches Mittel gegen Einbruch und Feuergefahr bestens zu empfehlen, unter dem Versprechen, daß diese Schränke so stark und dauerhaft gebaut sind, um die erwähnte Sicherheit auch zu rechtfertigen. —

In Bezug auf obige Empfehlung bin ich gern bereit, alle Auskunft über diese Schränke mit und ohne Combinationschlössern zu ertheilen und gefällige Aufträge darauf anzunehmen.

C. F. Jage, Petersstraße Nr. 42.

Perouets, Mouffette de laine, Manila-Schnurenrüde, echtfarbige Kattune und andere Ausstattungsgegenstände werden zu den billigsten Preisen verkauft Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.



Häkel-Nadel-Etuis

in fein lavantischen Leder erhalten wieder in den neuesten Sorten und empfehlen billigst **Gebrüder Tecklenburg.**

Eine ansehnliche Partie **seidene Franzen und seidener Besatz zu Mantillen** sollen unter den Fabrikpreisen verkauft werden bei

Louis Simon unter den Bühnen

Engl. blauehrige Nähadeln 1/4 Hundert 1 Ngr. empfiehlt **C. S. Wiegand, Hainstr. Nr. 22.**



Pariser Glacé-Handschuhe.

Das Lager erzgebirgischer feiner Waaren ist auf's Vollständigste vorrätig und empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur geneigten Berücksichtigung Schloßgasse Nr. 3, 2. Et.

Außerordentlich wohlfeil.

In der **Papier- und Cigarren-Handlung,**

Halle'sche Straße Nr. 15,

wird schönes Post- und Schreibpapier, der Bogen für 1 Pfennig, im Buch noch billiger, Stahlfederhalter, ebenfalls zu 1 Pfennig, Bleistifte zu 1 Pf., 1 Duzend Stahlfedern zu 5 Pf., Pennale mit Schieferstift, Bleistift und Federhalter zu 1 Ngr. u. s. w., alles zu äußerst billigen Preisen verkauft, womit sich bestens empfehlen

C. Groß & Comp.

Empfehlung.

Hiermit empfehle ich meine **Lacke** eigener Fabrik, welche echt und rein sind und gut trocknen, als:

feinsten Damack Nr. 1 zum Weißlackiren, à Pfd.	12 Ngr.
" dito " 2 " dito " " "	10 " "
" weißen Copallack à Pfd.	16 Ngr.
" Dosenlack Nr. 1 à " "	20 " "
" dito " 2 à " "	15 " "
" Wagenlack von Bernstein Nr. 1 à Pfd.	12 Ngr.
" Bernsteinlack Nr. 2 à Pfd.	10 " "
schwarzen Eisenlack	10 " "
Spirituslack	20 " "

Außerdem:

franz. Terpentinöl, deutsches raff. Kienöl, gebl. Mohn- und Leinölfirnis, braunen Leinölfirnis, Seccatiff und dergl. zu den billigsten Preisen.

C. S. Sandig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029.
Klostergasse Nr. 11/166.

Hellen Fliegenleim ohne üblen Geruch und **Wanzentinktur** empfehle ich auch d. Jahr.

E. Bentler, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Königs-Wasch- und Badepulver

in Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 2 1/2 Ngr.

Das billigste und vorzüglichste Waschmittel, um die Haut bis in die innersten Poren zu reinigen. Diese Pulver, frei von allen scharfen Bestandtheilen, findet so allgemeinen Anklang und wirkt so wohlthätig auf die Haut, dass Jeder, der es nur einmal angewendet, den Gebrauch desselben für immer beibehalten wird. Zu haben bei

Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Billiges praktisches Rasirpulver

in Schachteln à 2 1/2 Ngr.,

welches einen reichlichen, lange stehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert, empfiehlt **Adalbert Hawsky,**

sonst Carl Schubert, Grimm. Strasse 14.

Für jede Hauswirthschaft unentbehrlich!

Wiener Putzpulver

in Packeten à 2 u. 1 Ngr.

Mittelst dieses Pulvers kann man augenblicklich allen Metallen, als Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl, Eisen etc. den prachtvollsten tiefsten Glanz ertheilen. Zu haben bei **Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.**

Stark schäumendes holländisches Scheucrpulver

in Packeten in 1/2 Pfd. à 15 Pfennige.

Das vorzüglichste und wohlfeilste Präparat zum Scheuern von Zimmern, hölzernen Gefäßen etc. empfiehlt

Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Fliegenwasser

empfehlen

Weidenhammer & Gebhardt.

Landgüterverkauf.

Zwei nicht unbedeutende Landgüter nicht fern von Leipzig stehen zu verkaufen, auch würde bei jedem ein Haus in Leipzig als Zahlung mit angenommen werden. Näheres unter Adresse A. e. Nr. 2 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.

Erbtheilungshalber soll ein Haus in der inneren Vorstadt unter billigen Bedingungen verkauft werden. Dasselbe eignet sich zu jeder bürgerlichen Nahrung sowohl, als auch für einen Fleischer, von welchem es bis jetzt benutzt wurde. Auskunft darüber ertheilt **H. S. Zeller, Dresdner Straße Nr. 13, 2 Treppen.**

Verkauf. Ein in Neuschönefeld gelegenes Haus in bestem Stande, was 72 Thlr. jährliche Zinsen sicher gewährt, will ich sofort ohne Unterhändler billig verkaufen oder auch gegen ein größeres vertauschen.

Bandagist **Schramm, Brühl Nr. 68.**

Eine Kaufgelder-Hypothek von gegen 1300 Thlr. an einem Landgrundstück in guter Pflege Sachsens, welche in einem Zeitraum von 3/4 Jahren, mithin bis Ostern 1850 terminlich fällig ist und mit 4% verzinst wird, soll eines Unternehmens halber mit ansehnlichem Rabatt verkauft resp. cedirt werden. Näheres Brühl Nr. 30, 1. Etage.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist ein schön eingerichteter Garten im Johannisthal 1. Abtheilung mit vielen tragbaren Bäumen u. Weinanlagen. Näheres Frankfurter Str. 54, 1. Et.

Im Pianoforte-Magazin von J. S. Darnstadt im Mauricianum steht jetzt unter andern Instrumenten auch ein 6 octaviges noch sehr brauchbares Wiener Pianoforte zu 22 Thlr. und ein Hammerclavier zu 7 Thlr. zum Verkauf.

Ein gut gehaltenes sechsoctaviges Pianoforte steht wegen Mangel an Raum für den festen Preis von **35 Thlr.** zu verkaufen

Nicolaistrasse Nr. 16, 4 Treppen.

Pianoforteverkauf und Vermietung. Neue und gebrauchte Flügel und Pianos sind sofort zu verkaufen und zu vermieten im Pianoforte-Magazin von **Hayne**, Petersstraße Nr. 13.

Ein schöner Flügel (von Zimler s. gebaut) ist für den Preis von 170 fl St. zu verkaufen in der K. Postremise links.

Zu verkaufen sind

folgende, zwar schon kurze Zeit gebrauchte, aber noch ganz gute Gegenstände: 1 Sopha, 6 Rohrstühle, 1 Bettstelle, 1 Tisch, 1 Bücherregal: Alexanderstraße Nr. 2.

Verkauf. Eine polierte Schwung-Kinderwiege, ff. Pariser Porcellain-Lassen, Damast-Tischzeuge, Bettwäsche, zwei Astral-Lampen und Delgemälde Rosenstraße Nr. 3, 4 Treppen hoch.

Eine vollständige Armatur — Büchse von Moriz — für einen Gardisten der Turnercompagnie soll mit $\frac{1}{4}$ Verlust des Ankaufspreises verkauft werden. Näheres bei

Darnstädt im Mauricianum.

Einige recht gut gehaltene blaue Uniformröcke, für Communalgardisten passend, sind billig zu verkaufen bei

Rudolph Fries, Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Für Fleischer

steht eine altmelkende Kuh zu verkaufen Königsstraße Nr. 9.

Zu verkaufen sind 2 große schöne volle Oleander Grimma'sche Straße Nr. 31. Näheres beim Hausmann.

Cuba-Sigarren, 8 Stück für $2\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt **Robert Zahn**, Ritterstraße Nr. 5.

Sigarren in abgelagerter Waare, das Tausend zu $2\frac{1}{2}$ —40 Thlr. in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kisten, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **Herrn. Hoffmann** im Rhein. Hof.

Bremer Sigarren Nr. 54, alt und abgelagert, das Tausend 8 Thlr., 250 Stück 2 Thlr., 100 Stück 25 Ngr. und 8 Stück für $2\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt das Commissionslager von **D. S. Augener & Comp.** aus Bremen, Hainstraße im Stern.

Mineralwasser - Anzeige.

**Selterswasser,
Emser Kränchensbrunn,
Kesselsbrunn,
Fachinger Sauerbrunn,
Friedrichshaller Bitterwasser,**

welche Sorten einige Tage gänzlich fehlten, habe ich heute wieder in frischesten Füllungen direct von den Quellen erhalten. Leipzig den 7. Juni 1849.

Mineralwasser-Speditions- und Commissions-Geschäft von **Samuel Ritter**, Petersstrasse, grosser Reiter.

Friedrichshaller Bitterwasser

empfehle in frischer Füllung

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Feine Rums u. Düffeld. Punsch-Essenz

empfehle zu enorm billigen Preisen, um damit zu räumen, **W. Flugbeil** im goldenen Apfel.

Cacao-Masse bester Qualität der ehemaligen Schleufiger Fabrik, so wie alle Sorten feinsten Vanille-, Gewürz- und Suppen-Chocoladen empfiehlt **Albert Wille**, Salzgaschen Nr. 6.

So eben empfang ich neue Sendung von

Messin. Citronen und Apfelsinen.

A. C. Ferrari, Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Extrafeines

Provencer und Lucceser Del

empfang in frischer Sendung und empfehle zu den billigsten Preisen **A. C. Ferrari**, Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Die erste Sendung Citronen der **Società Lago di Garda** hat erhalten

Franz J. Malinverno.

Apfelsinen

empfang einen großen Transport und empfehle selbe zu herabgesetzten Preisen

Moriz Rosenkranz, Klostersgasse Nr. 14.

Messinaer und Genueser Citronen

empfang in Massen

Moriz Rosenkranz.

Neue fette Matjes-Häringe

empfehle schock- und stückweis billigst

C. F. A. Stehmann, Burgstraße, goldene Fahne Nr. 5.

Neue Matjes-Häringe

in vorzüglich schöner fetter Qualität empfehlen

Gebrüder Baumann.

Neue engl. Matjes-Häringe

erhielt in feinsten Qualität und empfehle im Schock und Einzelnen

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Neue Matjes-Häringe,

zart und fett, empfehle **Herrn. Hoffmann**, Rhein. Hof.

Neue Matjes-Häringe von wirklich ausgezeichneten Qualität, schock- und stückweis, schon recht billig, bei **Theodor Schwennicke** im Salzgaschen.

Milch-Verkauf.

Von heute an ist früh und Abends fette Milch von gutem Schweizer Vieh zu haben **Schützenstraße Nr. 18.**

Hauskauf-Gesuch.

Ein Haus hier wird gegen gute Landgrundstücks-Hypotheken im wahren Werthe bis zu 12000 Thlr. zu kaufen gesucht. Offerten mit i. y. bezeichnet beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein alter eiserner Kasten, ungefähr 19 Zoll tief, 16 Zoll hoch, 24 Zoll breit, **Brühl Nr. 67.**

Gesucht werden auf eine vorzügliche Landhypothek 500 Thlr. zu 50/0. **Adv. Alexander Kind**, Katharinenstraße Nr. 14.

Zu sofortigem Antritt als Hülfсарbeiter wird gegen anständiges Honorar

ein Rechtscandidate

gesucht. Näheres **Dresden, Schloßgasse Nr. 22** bei **Adv. Hermann Matthäi.**

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein Lehrling gesucht, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Adressen bittet man bei **Herrn Bogen**, Castellan der Buchhändlerbörse, niederzulegen.

Lehrlingsgesuch.

Für eine nicht unbedeutende Mahlmühle in der Nähe von Leipzig wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Näheres zu erfahren **Neuschönefeld Nr. 31** parterre rechts.

Eine Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der Küche unter weiblicher Anleitung in einem soliden Hause wird gesucht. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **A. S.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Mädchen von rechtlichen Eltern, welche das Kleiderverfertigen gründlich erlernen wollen, belieben das Nähere zu erfragen beim Kaufmann **F. Wiltich** in der langen Straße.

Gesucht wird eine gelernte Putzmacherin, welche jedoch auch im Häkeln und Sticken geübt ist, **Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches, solides Dienstmädchen Reichels Garten, Erdmannsstraße in der Schmiede.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen, für häusliche Arbeit und zum Verkauf passend, Hospitalstraße Nr. 9.

Ein mit Empfehlungen mehrerer hiesiger achtbarer Handlungshäuser versehener, cautionsfähiger Mann, 26 Jahre alt, völlig militärfrei, welcher bereits seit mehreren Jahren auf hiesigem Plage als Markthelfer zur vollkommenen Zufriedenheit seines Principals conditionirt hat, sich besonders auch zum Waarenverkauf qualificirt, in schriftlichen Arbeiten nicht unbewandert ist und vorzüglich in Seiden-, Manufactur- und Tuchwaaren nicht unbedeutende Waarenkenntnis besitzt, sucht zum 1. Juli d. J. oder später ein anderweitiges Unterkommen als Markthelfer. Nähere Auskunft wird Hr. Kaufmann und Hausbesitzer Unger, Petersstraße Nr. 8, 3te Etage zu ertheilen die Güte haben.

Gesuch. Ein gewandter fleißiger Laufbursche sucht wieder Dienst Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.

Eine sehr ordentliche Witwe, gut empfohlen, sucht wieder eine Wirthschafterin Stelle Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und etwas nähen kann, wünscht zum 1. Juli einen Dienst als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Münzgasse Nr. 16 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 20, links 1 Treppe.

Gesuch. Ein Mädchen vom Lande, welches schon mehrere Jahre hier gedient hat, im Kochen wohl erfahren ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, auch sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Gesucht wird von ein paar stillen Leuten eine Wohnung von 3 Stuben, nicht über 2 Treppen, in der innern Stadt. Anmeldungen im Burgkeller.

Gesucht wird von zahlenden Leuten ein Logis (aber nicht pränumerando), Preis 34—45 Thlr., in Vorstadt oder Stadt. Adresse Kreuzstraße Nr. 2, 3. Thüre.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis von 2 Stuben und Zubehör in der Reichsstraße, Grimma'schen Straße oder in deren Nähe. Adressen bittet man Auerbachs Hof im Gewölbe Nr. 11 abzugeben.

Von Michaelis a. c. an

ist zu vermieten Quersstraße Nr. 3/5 eine erste Etage vorn heraus von 7 Stuben, 7 Kammern, 1 Alkoven und übrigen Zubehör, wovon bei besonderem Eingang im Fall 2 Stuben und 4 Kammern getrennt werden können. Näheres beim Hausmann.

Johannisgasse Nr. 6—8

sind größere und kleinere Wohnungen zu vermieten.

Vermiethung.

Im großen Gartengebäude meines in der kleinen Windmühlensstraße unter Nr. 10 gelegenen Hausgrundstücks ist die 1. Etage, bestehend aus sieben Stuben und drei Kammern nebst einem Garten, sofort zu vermieten. Louis Apel.

Vermiethung.

Für Johannis ist im Preußerschen Hause Nr. 20 der langen Straße ein kleines Familienlogis zu 46 Thlr. Miethzins an eine ruhige Familie zu vermieten.

Adv. Alexander Rind,
im Düfourschen Hause Katharinenstraße Nr. 14.

Vermiethung einer schönen Erkerstube nebst Schlafstube in 3. Etage, mit oder ohne Meubles, Grimm. Str. 5/8, 2 Tr.

Königsstraße Nr. 6.

Zwei Wohnungen, 2. u. 3. Etage, mit 9 u. 10 Stuben nebst Zubehör, erstere mit Garten, sind von Michaelis a. c. ab zu vermieten. Näheres Königstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube nebst Alkoven, 1 Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Näheres Ritterstraße Nr. 13 parterre.

Rosenstraße Nr. 3

ist von Johannis an die freundliche 2. Etage, bestehend aus vier Stuben und Zubehör, zu vermieten. Näheres hierüber Burgstraße, weißer Adler, beim Hausmann Diez.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johannis zu beziehen ist Grimma'sche Straße Nr. 31 eine schöne Stube vorn heraus mit oder ohne Meubles. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundliche hübsch meublirte Stube nebst Alkoven Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren (jedoch nicht an Studierende) und nach Befinden sofort oder zu Johannis zu beziehen ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach Inselstraße Nr. 6 im zweiten Stock.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben nebst Schlafzimmern Lehmanns Garten im Hauptgebäude beim Hausmann.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben und Kammern in Lehmanns Garten 1 Tr. Näheres Schuhmacherg. Gewölbe Nr. 10.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für 18 Thlr., zu Johannis zu beziehen, Pleißengasse Nr. 7.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube mit Kammer mit oder ohne Bett, Aussicht nach der Promenade, Neukirchhof Nr. 9, 3te Etage.

Zu vermieten und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen sind an einen oder zwei Herren zwei sehr anständig meublirte Zimmer mit Bett monatlich 3 Thaler durch Herrn Zehl im Gewölbe Brühl Nr. 24.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei Herren oder Damen. Zu erfragen Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

Sehr billig zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer und Mitgebrauch eines kleinen Gartens. Nähere Auskunft lange Straße Nr. 20, 1 Treppe hoch rechts, Vormittags bis 10 und Nachmittags bis 4 Uhr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein fein meublirtes Zimmer, so wie unter eignem Verschluss ein billiges nach dem Hofe (an Herren) Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten sind ein großes und ein mittleres Gewölbe in bester Lage der Stadt. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Zu vermieten und sogleich oder 1. Juli zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst Kammer, meublirt, mit schöner Aussicht, Tauchaer Straße Nr. 20, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist im großen Vordergebäude des Reichelschen Gartens eine sogleich beziehbare erste Etage durch Dr. Seinf.

Zu vermieten ist von Johannis ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, 2 Treppen hoch vorn heraus. Wo, erfährt man Kloßergasse Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist eine meßfreie meublirte Stube mit besonderem Eingang an ledige Herren Ritterstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johannis zu beziehen sind 2 Familienlogis nebst Zubehör. Näheres an der Wasserkunst Nr. 14/805 beim Hausmann.

Zu vermieten ist sogleich ein Gärtchen, wo schon Alles bestockt und gesät, in der Nähe der katholischen Kirche, desgleichen eine große Niederlage. Das Nähere zu erfragen im Kupfergäßchen, Dresdner Hof, 1 Treppe rechts vorn heraus.

Von Michaelis d. J. an ist ein großes Parterrelocal (Tauchaer Straße Nr. 1) als Geschäftslocal oder Familienwohnung zu vermieten durch Adv. Coccius (Brühl Nr. 69).

Ein Logis in der Ulrichsstraße 1 Treppe hoch, bestehend in einer Stube, 2 Kammern, Küche und Bodenraum, ist für 34 Thlr. zu vermieten und von jetzt an zu beziehen.

Das Nähere Lindenstraße Nr. 4 parterre.

Ein kleines Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, 1 Treppe hoch nach der Straße gelegen, ist für jährlich 48 Thlr. zu vermieten und kann sofort bezogen werden Tauchaer Straße Nr. 9. Beim Besitzer das Nähere.

Hierzu eine Beilage.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Mai 1849.

Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.

Expeditionszeit vom 1sten April 1849 Vormittags 7 bis 12^{1/2}, Nachmittags 2 bis 7 Uhr.

1849.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1 Januar bis 30. April	80	57	772	982	762	923
Vom 1. — 31. Mai	18	13	107	248	106	244
	98	70	879	1178	868	1167
	166		2057		2035	

Die im Monat Mai verschaffte Arbeit erhielten

A. Männliche Personen:

1 Bogenleger,	1 Ofenseher,
4 Deckenausklöpfer,	2 Polirer,
4 Flaschenspüler,	4 Radbreher,
5 Flickschneider,	4 Rollbreher,
13 Gartenarbeiter,	1 Schreiber,
1 Grubenträger,	1 Schuhflicker,
2 Haarpfeger,	1 Stiefelpfeger,
44 Handarbeiter, *)	1 Stößer,
1 Holzhacker,	1 Stubenmaler,
3 Holzträger,	4 Träger,
1 Krankenwärter,	1 Wasserpumper,
2 Laufburschen,	2 Wasserträger.
2 Logisräumer,	

B. Weibliche Personen:

5 Aufwartefrauen,	4 Plattfrauen,
10 Aufwartemädchen,	3 Rollbreherinnen,
5 Fäherinnen,	129 Scheuerfrauen,
5 Kartoffellegertinnen,	3 Schneiderinnen,
7 Kinderwärterinnen,	3 Trägerinnen,
2 Krankenwärterinnen,	56 Waschefrauen.
12 Näherinnen,	

*) Wovon 20 als Erbarbeiter vom Stadtrath beschäftigt.

Die Dampf-, Mahl-, Fournier- und Brettschneidmühle in Schkeuditz betreffend.

(Ginge endt.)

Wie wenig auch die gegenwärtige, für das gesammte Gewerbsleben gedrückte Zeit geeignet ist, neue industrielle Unternehmungen ins Leben zu rufen, so giebt es doch auch in unsern bedrängten Tagen Männer, die dem Drucke der Zeitverhältnisse durch Schaffen neuer Erwerbsquellen muthig entgegentreten.

Ein Beispiel dieses edlen Strebens, das todtte Metall zum Nutzen der Menschheit anzuwenden, ist die binnen Kurzem in Schkeuditz ins Leben tretende Dampf-Mahl- u. Fabrik.

Dieses auf Actien gegründete höchst gemeinnützige Unternehmen wird nach dem über den Geschäftsbetrieb entworfenen Statute, welches Einsender einzusehen Gelegenheit gehabt hat, auf solche vortheilhafte und gewinnreiche Weise geleitet, daß die Betheiligung dabei jedem nur einigermaßen Bemittelten anzupfehlen ist. Die Vereinigung so verschiedenartiger Geschäftszweige in diesem Unternehmen lassen dasselbe in der That als eine reiche Quelle des Erwerbs für jeden Gewerbetreibenden erscheinen.

Capitalisten, die sich durch Ankauf von Actien dabei betheiligen, erwerben daher nicht nur sichere Aussicht auf vortheilhafte Anlage ihres Capitals, sondern sie erfüllen auch eine allgemeine Pflicht gegen ihre Mitbürger, indem sie den gesunkenen Muth der Industrie allein hebenden Capitalisten durch gutes Beispiel stärken und nebenbei eine Erwerbsquelle eröffnen, die dem Gewerbsstande vielfache Vortheile verspricht.

Es wird zwar auch dieses Unternehmen bei manchem ängstlichen Gemüthe Kopfschütteln erregen — und in der That wäre es das erste und einzige in dieser von Meinungen zerrissenen Welt, welches ohne alle Anfechtung bleiben sollte; allein bedenkt man, daß ein solches Werk gerade in jetziger Zeit ins Leben zu rufen, an sich einen starken Muth und volles Vertrauen auf das Gelingen bekundet, so erscheint es um so mehr der Unterstützung würdig, da es auch hier ganz besonders empfohlen wird.

Die Wohlthaten, welche dergleichen Geschäftszweige dem gesammten Gewerbsstande bringen, hat die Erfahrung gelehrt; man enthält sich daher aller Anpreisungen und läßt den Erfolg allein sprechen.

Ueberzeugt ist Einsender, daß dieses Unternehmen mit seinem Segen nicht ausbleiben wird; dasselbe dürfte auch um so mehr zur Ehre der ganzen deutschen Industrie gereichen, als es in einer Zeit entstanden ist, wo man die Ängstlichkeit wegen etwaiger Vermögensverluste bis ins Lächerliche ausarten sieht.

Darum Segen dem jungen und kraftvoll unternommenen Werke. Möge sich zur Ehre der deutschen Nation und zum Nutzen des gesammten Gewerbestandes eine recht starke Betheiligung im Erwerbe der Actien herausstellen. X

Für Gartenfreunde.

Ein neues Rhododendron.

Zu den Lieblingsblumen in unsern Treibhäusern und künstlichen Gartenanlagen gehört unter andern das Rhododendron, von dem bereits Linné sieben verschiedene Arten kannte. Mehrere derselben waren schon in uralter Zeit wegen ihrer schönen Blüten und auch wohl arzneilicher Kräfte geschätzt, namentlich das Rhododendron ponticum, das von Kleinasien bis nach Portugal hin im Freien gefunden wird. *) Jedoch das Vaterland der schönsten Arten ist Ostindien, und auf den Bergen dieses Landes fand man die erste 1796, ohne daß man jedoch in Europa an ihre Cultur eher als 1827 gedacht hätte. Von dieser Zeit an hat man noch einige neue Arten aus Ostindien herübergeholt; selbst Amerika gab manche her, und mehrere Varietäten kamen durch Mischung dieser Arten, indem aber immer Indien das eigentliche Vaterland blieb, und ein Arzt, Joseph Dalton Hooker, der 1848 dahin ins Himalayagebirge ging, allein neun verschiedene neue Arten gefunden hat, wovon das Rhod. Dalhusiae an Pracht Alles übertrifft, was man in dieser Pflanzengattung bis jetzt gesehen hat. Den Namen hat es von der Gemahlin des General-Gouverneurs in Ostindien, und bereits findet man es in Londons Gärten, so daß es also auch bald zu uns einwandern wird. Freilich nicht leicht dürfte es sich so herrlich entfalten, wie dort in seinem Vaterlande, wo es zu einem Strauche emporsteigt, der 6—8 Fuß Höhe erreicht und große, weißen Lilien ähnliche Blumen trägt, die 4—5 Zoll lang sind. Der Duft, den sie verbreiten, ist köstlich, pomeranzblütchenähnlich. Und wo wurzelt der schöne Strauch? Auf den Stämmen alter, halbverfallener Bäume, also wie etwa unsere Moose und Flechten und Schwämme auf Eichen, Buchen, Weiden. In einer Höhe von 7000 Fuß im dicksten Walde an der Grenze von Nepal fand Hooker den Boden dick mit den Blüten des Rhododendron Dalhusiae bestreut, das oben auf den dicken, alten Eichen als Schmarogerpflanze wucherte und sich mit den eisförmigen Blüten einer neuen Magnoliaart mischte, welche noch stärker duftete als die Dalhusia, aber minder angenehm sind. So dick gesät waren beide auf dem Boden, daß selbst der rohe Führer ausrief: „Hier giebt's nichts als Lilien und Eier, die aus der Erde wachsen!“ Hooker hat, wie gesagt, noch mehrere andere Arten, mehr oder weniger prachtvoll, entdeckt; namentlich scheint die eine Art, Rhod. Campelliae, an Farbenglanz auch die ausschweifendste Einbildung überbieten zu wollen. Manche Sträucher, denn anders zeigten sie sich gar nicht, breiteten sich auf einem Raume von 30—40 Fuß im Umkreise aus und stiegen 20—30 Fuß in die Höhe. Jetzt denke man sich nun aber die

*) Kenoph. n (Rückzug der 10,000, IV, 8.) erzählt, daß bei Trapezus (Trebisonde) viele seiner Leute wie vergiftet halbtodt darniederlagen, als sie in Menas Honig genossen hatten, der durch die Blüten des Rhododendron vergiftet war, wie Einige meinen.!

großen scharlachrothen Blumen in der gehörigen Menge dazu! Damit jedoch diese Art nicht zu stolz wird, versagte ihr die Natur ein schönes Laub; denn dies ist nur dürrig und dünn und nicht hübsch geformt, so daß, wenn die Blüthe vorbei ist, der ganze Baum einen kahlen und düstern Anblick gewährt, ungefähr wie

dann die Fuchsias vom Cap Horn. In London ist ein Prachtwerk über alle diese neuen Rosenlorbeerarten erschienen; denn so würde das Rhododendron zu überlegen sein, und Gartenfreunde haben bereits Gelegenheit, sich mit aller ihrer Schönheit, im Bilde wenigstens, bekannt zu machen. * r.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

A n z e i g e n.

Vermiethung.

Auf dem Büttnerischen Gute an der Münzgasse sind mehrere **Schuppen und Neuböden** zu vermieten.

Lindenstraße Nr. 4 ist noch die 2te und 3te Etage mit der reizendsten Aussicht, bezgl. die 2te Etage im Seitengebäude diese Johannis zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere im Parterre daselbst.

Eine vierte Etage im Brühl, neu gemacht, ist von d. Johannis an zu vermieten und das Nähere **Brühl Nr. 79**, 2. Etage, in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Ein sehr gut meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht, in der Stadt und in anständiger Familie, ist sofort zu vermieten. Näheres Markt Nr. 8, 2 Treppen links.

In der Weststraße Nr. 1656, 2. Etage rechter Hand, ist ein meublirtes Zimmer mit Bett zu vermieten.

Eine Stube mit Schlafcabinet (ohne Bett) mit schöner Aussicht ist den 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermieten lange Str. Nr. 15, 2 Treppen vorn heraus.

Eine kleine freundliche Stube ist billig zu vermieten Neudrizer Straße Nr. 17, 1 Treppe rechts.

Eine ausmeublirte Stube mit Schlafzimmer ist an einen oder mehrere Herren in der Nonnenmühle zu vermieten.

Sofort sind zwei ausmeublirte Stuben zu vermieten Ritterstraße Nr. 34, 2 Treppen vorn heraus.

Ein freundliche Stube mit Zubehör und guten Meubels ist zu vermieten vom 1. Juli ab Johannisgasse Nr. 25, 3 Treppen.

Zwei Stuben 1 Treppe hoch vorn heraus sind sofort oder zu Johannis an einen oder 2 ledige Herren zu vermieten. Das Nähere Ritterstraße Nr. 720/30 parterre.

Ein freundlich meublirtes Stübchen ist billig zu vermieten an einen soliden Herrn Antonstraße Nr. 16, links 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer freundlichen Stube für Frauenzimmer Herbergasse Nr. 8, im Hofe links 2 Treppen.

Amphion. Heute Abendunterhaltung im Hotel de Brusse. Der Vorstand.

Urania. Der für Sonntag den 10. Juni bestimmte **Bal champêtre** im Sommer-Salon zu Guttrisch findet nicht statt. Die bereits ausgegebenen Billets bleiben jedoch gültig für den dazu nächst zu bestimmenden Tag.

Montag jedoch erster Gesellschaftstag. Herrmann Friedel.

Schützenhaus.

Heute Concert vom Musikchor des 4. Bat. der Communalgarde. Anfang 1/27 Uhr. G. Langer, Director.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag starkbesetztes Concert, gegeben vom Musikchor des Director **Jul. Popitzsch**. Auf vieles Verlangen „Traumbilder“, Fantasie, Lumbpe. Näheres enthalten die Programme. Anfang 6 Uhr.

Zu dem heutigen

Concert



macht aufmerksam **E. W. Grobmann**.

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert, wobei die neuesten und beliebtesten Musikstücke zur Aufführung kommen, wozu freundlichst einladet das Musikchor von **J. G. Pauschild**.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas**, gr. Funkenburg.

Restauration zu Schönefeld.

Heute Schlachtfest, feine Leber-, Zwiebel- und Blutwurst, auch delikate Wurstsuppe. **F. Lüders**.

Die Turn-Anstalt

nebst 2 großen Schaukeln werden den geehrten Gästen bestens empfohlen. **D. D.**

In Stötteritz alle Abende warme Speisen, worunter Allerlei, und alle Tage frisches Gebäck. **Schulze**.

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag Abends frische Wurst (auch Bratwurst), wozu nebst ausgezeichneten Bieren ergebenst einladet **Gustav Söhl**.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. Morgen Sonnabend warme Plinsen. **C. A. Mey**.

Gosenthal.

Heute Freitag Cotelettes mit Allerlei, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann**.

Neuschönefeld.

Heute den 8. Juni Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. Gräfe**.

Oberschenke in Guttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. **G. Müller**.

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thür. Klößen. **A. Senfer**.

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Freitag zu Schweinsknochen mit Klößen u. Ladet ergebenst ein **G. Söhne**.

Morgen Sonnabend den 9. Juni ladet zum gesellschaftlichen Schwein-Auslegen ergebenst ein **Stichling** in der goldnen Laute.

Sonnabend den 9. Juni ladet zu warmen Abendessen ergebenst ein **Stichling** in der goldnen Laute.

Heute Abend ladet zu Pöfelbraten mit Klößen und Salat ergebenst ein **Emil Geißler** in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Gottlieb Popitzsch**, Herbergasse Nr. 17.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen. Zugleich empfehle ich ein gutes Glas frisches Lagerbier zu 1 Ngr.

E. Krasschmar, goldne Eule.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ich mein echt bairisches Bier à Löpschen 15 Pf. empfehle. **J. G. Zill im Tunnel.**

Morgen Schlachtfest bei

F. A. Beyer, Johannisgasse Nr. 24.

Zum Mittagstisch heute Schweinsknochen mit Klößen nebst andern Speisen. **F. Lips, Grimm. Str. Nr. 14 im Keller.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen nebst einem guten Glase Schleizer Felsenkeller-Doppelbier ergebenst ein **C. W. Scholz, niedere Post Nr. 10.**

Dresdner Gambrinus-Bierniederlage.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen, wobei ein frisches Fas angezapft wird, wozu freundlichst einladet **Fr. Klöpsch, Nicolaistr. 11.**

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute ist wieder warmer Speckkuchen zu haben bei

F. Sönicke zum goldenen Lämmchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

J. G. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

Carl Fr. Sand, Reichstr. 11 im Gewölbe.

Morgen früh 9 Uhr zu Speck- und Kartoffelkuchen nebst Lagerbier à Löpschen 1 Ngr. ladet ergebenst ein

J. A. Nische, Moritzstraße Nr. 11.

Omnibusfahrt nach Grimma.

Sonntag den 10. Juni früh 5 Uhr geht ein solcher dahin ab. Die Abfahrt ist Hainstraße Nr. 24.

Zu einer Omnibusfahrt nach Grimma

Sonntag den 10. Juni früh 5 Uhr dahin und Abends retour ladet ergebenst ein **H. W. Selmerdig, Gastgeber zum goldenen Ring.**

5 Thaler Belohnung.

Vorgestern Abend in der 11. Stunde ist vom Gerhardschen Garten aus nach der Promenade zu bis in die Elsterstraße zum letzten Hause eine blaue Brieftasche mit drei sächsischen 5-Thalerscheinen, sechs 1-Thalerscheinen und das übrige in Courant verloren gegangen. Abzugeben beim Stadtkoch **Sisler** im Legudaschen Hause neben dem Ddeon.

Verloren wurden am Dienstag Abend zwischen 9 und 10 Uhr von der Wasserkunst um die Promenade bis auf den Neumarkt drei zusammengebundene Schlüssel, ein großer und zwei kleinere. Abzugeben Neumarkt Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde am 6. Juni ein Portefeuille von dunkelgrauem Leder mit rosafarbenem Futter, in welchem sich einige Visitenkarten, 2 Blatt Pergament, eine Studentenkarte, einige Briefe und andere Papiere, ein Abonnementbillet zur Schwimmanstalt und endlich ein silberner Bleistift befanden, auf dessen mit Arabesken verziertem Knopfe ein gothisches W. eingegraben ist. Der Finder erhält bei Ablieferung an die aus der Studentenkarte zu ersiehende Adresse eine angemessene Belohnung.

Verloren wurden von Herrn Bauers Badeanstalt bis an die Barfuhmühle am 6. d. M. zwei Dhringe mit Granaten besetzt, und wird dem Finder bei Ablieferung an den Bademeister eine angemessene Belohnung zugesichert.

Deutscher Verein.

Die heutige Sitzung bleibt ausgesetzt, eine in nächster Zeit zu veranstaltende wird besonders angekündigt werden.

Dr. Götschen, Vors.

Bersammlung sämtlicher Maurergesellen Sonnabend den 9. Juni Abends 8 Uhr im Petersschloßgraben.

Der Ausschuss.

Verloren wurden einige kleine Schlüssel an einem Ringe, abzugeben im Thomaskäthchen Nr. 5 im Keller gegen Belohnung.

Der ehrliche Finder eines am Montag den 4. Juni von der Grimma'schen Straße über den Markt nach der Frankfurter Str. verlorenen goldnen Uhrschlüssels erhält bei Abgabe desselben Frankfurter Str. Nr. 50 eine angemessene Belohnung.

Auf dem Wege nach Lindenau ist am 6. d. Mts. eine Broche (Emaillé) verloren worden. Man bittet, dieselbe gegen eine gute Belohnung bei dem Oberkellner zur großen Funkenburg abzugeben.

Entflohen ist ein Canarienvogel

von hellgelber Farbe, mit Krönchen versehen. Wer denselben Fleischerplatz Nr. 5 im 1. Stock zurückbringt, erhält Dank und Belohnung.

Gefunden wurde am vergangenen Freitag auf dem Königsplatz ein Beutel mit etwas Geld. Der sich legitimirende Eigenthümer kann es in Empfang nehmen Reichels Garten, Vordergebäude, rechter Flügel, 2 Treppen.

Diejenigen, welche noch Pfänder bis 1. August 1848 bei mir haben, werden ersucht, sie binnen 6 Wochen einzulösen, widrigenfalls dieselben gerichtlich tapirt und verkauft werden.

Leipzig den 8. Juni 1848.

Nudolf Fries, Meubleur.

Innig geliebte Seele! ich wünschte Dich künftigen Sonntag Nachmittag nur noch einmal in der Aepfel-Allee, wo der Schäfer weidete, zu sprechen. Du wirst Dich besinnen.

Fräulein F., wir könnten schon 3 Jahre zusammen sein, 34 wenn sie mir hätten einen Brief geschickt. — **R.**

Nun Hugo und Clemens, wie war denn Kaffee und Kuchen im Café B? (Antwort.)

Ein Augenzeuge durchs Fenster.

An A. T.

Des Herzens Ruhe und der inn're Frieden,
Sie werden niemals, niemals Dir beschieden.
Mag auch der Schein jetzt für Dich sein,
Es ist ja eben Nichts als — Schein.
Des Friedens Glück, die Ruhe ist gewähret
Dem Herzen nur, das stete Treue nähret.

* * Die Herren Bindebe, Bickerad, Kollo, Schnuppe, Prummstimm, Günthermann, Jodler, Flink, Coullisse, Publicus ic. werden zu wichtiger Besprechung heute Abend 7 Uhr bei Herrn **Schütz** auf der hohen Straße eingeladen.

Dem Fräulein **Rosalie B...** gratulirt zu ihrem 20. Wiegenfeste von ganzem Herzen **X**

Kann man von Leuten, die gewissenlos handeln, gewissenhafte Antwort auf Gewissensfragen erwarten?

Kann man von einem Manne, der sich weder als Sachwalter, noch als Verwalter eignen oder fremden Eigenthums einen guten Namen erworben hat und der sich nur durch Wort und Schrift im Geiste der Umsturzpartei hervorgethan hat, erwarten, daß er in einem städtischen Amte der Stadt wirklich nützen werde?

Merztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Sonnabend den 9. Juni 1849 Abends 8 Uhr
Vaterlandsverein in Volkmarisdorf.
Der Ausschuss.

Kriegsreservisten!

Sämmtliche Kriegsreservisten werden zu einer Besprechung Freitag den 8. d. um 8 Uhr in die Bleichhalle dringend eingeladen.

Demokratischer Turnverein.

Um Irrungen vorzubeugen, fügen wir unserer gestrigen Anzeige noch hinzu, daß unsere Turn-Anstalt sich „Ecke der Moritzstraße, im Garten des Herrn Geißlers Restauration“ befindet, und empfehlen Dieselbe nochmals.
Der Vorstand.

Diesen Morgen wurde meine Frau, **Julie geb. Müller**, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig den 6. Juni 1849.
Friedr. Dreyebner.

Todesanzeige. Gestern als den 6. Juni Nachmittags verschied an den Folgen einer schweren Entbindung meine gute Frau, **Sophie Müller, geb. Schöppe**. Den Freunden und Bekannten dies zur Nachricht, mit der Bitte um ihre stille Theilnahme.
Leipzig, den 7. Juni 1849.
Ch. S. Müller, Schenkewirth.

Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

In der in Nr. 153 und Nr. 157 des diesjährigen Tageblattes abgedruckten Bekanntmachung des unterzeichneten Vorstandes ist durch einen Schreibfehler der **20. Juli** statt des **20. Juni** d. J. als Tag der diesjährigen ordentlichen Versammlung angegeben. Es werden daher die Herren Actionärs für **Mittwochs den 20. Juni** d. J. Abends 6 Uhr zum Erscheinen in der Turnhalle zur Abhaltung der diesjährigen ordentlichen Versammlung eingeladen.
Leipzig den 5. Juni 1849. Der Vorstand der Turnhallen-Actien-Gesellschaft.
Stengel, Vorsitzender.

Heute Freitag den 8. Juni
bei gewöhnlicher Einlage mit 8 Schuß, beliebigem Gewehr und zwei Freibortheilen:
Musikertag zum Extra-Hauptschießen.
Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Eisenbahnzüge über Riesa nach Berlin ohne Wagenwechsel.

Abfahrt vom Leipzig-Dresdner Bahnhofe
Personen-Eilzug früh 6 Uhr, Ankunft in Berlin 12¹/₄ Uhr Mittags.
Güterzug mit Personen Mittags 1 Uhr, „ „ 9¹/₄ - Abends.

Angeworfene Reisende.

- | | | |
|---|---|--|
| Abel, Kfm. v. Nürnberg, Grimm. Str. 1. | Hempel, Kammerprocurator v. Altenburg, Münch-
ner Hof. | Bobrowsky, Gutsbes. v. Gömör, St. Nürnberg. |
| Arnold, Lehrer v. Riesa, | Hörner, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Bav. | v. Reigenstein, Kammerherr v. Dresden, und |
| Arnold, Lehrer v. Berlin, und | Helfer, Frau v. Freiburg, Stadt Nürnberg. | Rosenthal, Kfm. v. Stettin, Hotel de Bav. |
| André, Kfm. v. Frankenhäusen, Stadt Breslau. | Heuener, Part. v. Wien, Hotel de Saxe. | Schwendt, Part. v. New-York, |
| Amfack, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav. | Hebrich, Mühlbes. v. Glauchau, grüner Baum. | Sarganek, Hauptm. v. Breslau. |
| Bredow, Schauspiel-dir. v. Halle, goldner Hahn. | Himsendil, D.L. v. Dresden, St. Dresden. | Schüller, Kfm. v. Berlin, und |
| Bang, Prediger v. Lübeck, Stadt Nürnberg. | Hennberg, Leutn. v. Rudolstadt, und | Schwabe, Kfm. v. Bremen, Hotel de Daviers. |
| Bauer, Kfm. v. Elbing, Stadt Breslau. | v. Hoppe, Domänenrath v. Münster, Hotel de Pol. | Schmidt, Brauereibes. v. Altona, St. Nürnberg. |
| Canoy, Gutsbes. v. Kloster Mannsfeld, Hotel
de Vologne. | Hellmann, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum. | Schlummer, Kfm. v. Magdeburg, S. de Saxe. |
| Diedmann, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg. | Jeschinski, Kfm. v. Halberstadt, Palmbaum. | Schmidt, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom. |
| Dammann, Eisenbahnbeamter v. Ludwigslust,
Stadt Mailand. | Kahlo, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Hamburg. | Strenbel, Kfm. v. Lublin, Stadt Gotha. |
| v. Dieskau, Major v. Magdeburg, St. Rom. | Kind, Kfm. v. Halle, Stadt London. | Schilling, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg. |
| Deuker, Prof. v. Lübeck, und | Kayser, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Saxe. | Scherbel, Vätermstr. v. Kopenhagen, St. Breslau. |
| Döbner, Geh. Regier.-Rath v. Eisenach, S. de Bav. | Kraft, Pastor v. Lissa, goldner Hahn. | Schubert, Pastor v. Treuen, Stadt London. |
| v. Fink, Hauptm. v. Burgwerben, gr. Baum. | Köster, Gutsbes. v. Berlin, und | Schwarz, Kfm. v. New-York, und |
| Frank, D. v. Berlin, und | Knauth, Kfm. v. Grefeld, gr. Blumenberg. | Schwarzfels, Def. v. Vorden, Palmbaum. |
| Förster, Kfm. v. Ravensburg, Hotel de Bav. | Lohse, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof. | Semmler, Postmstr. v. Vorna, |
| Friedländer, Bang. v. Breslau, und | Lüders, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Prusse. | Schnabel, Kfm. v. Köln, |
| v. Friesen, Kammerherr v. Dresden, gr. Blumenb. | Müller, Beamter v. Freiberg, Stadt Breslau. | Strof, Kfm. v. Breslau, und |
| Frankel, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg. | v. Negrath, Kammerherr v. Dresden, Münch.-Hof. | v. Schaufelden, Oberstleutn. v. Rudolstadt, Hotel
de Vologne. |
| Falkner, Vätermstr. v. Kopenhagen, St. Breslau. | Morand, Frau v. Gera, Hotel de Russie. | v. Tuschinsky, Rentier v. Lier, St. Hamburg. |
| Frey, Part. v. Ulm, Münchner Hof. | Maßla, Fabr. v. Rems, Münchner Hof. | Töpfer, Kfm. v. Schneeberg, Münchner Hof. |
| Fischer, Def. v. Dicks, Stadt London. | Reumann, Creditur v. Berlin, Hotel de Bav. | Branzi, Kfm. v. P. sh, Stadt Nürnberg. |
| Göbel, Adv. v. Löhren, Stadt Hamburg. | v. D. v. Regensburg, Hotel de Bav. | v. Willomowig, Rentier v. Wellendorf, S. de Bav. |
| Geißler, Kfm. v. Kirchberg, Münchner Hof. | Opitz, Insp. v. Aschersleben, Stadt Dresden. | Winkens, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie. |
| Gulandt, Gutsbes. v. Garlsruhe, St. Hamburg. | v. Planck, Adv. v. Auerbach, und | Wehnert, Frau v. Ronneburg, S. de Prusse. |
| | v. Pollandt, Major v. Braunschweig, Hotel de Bav. | Wiedemann, Mechaniker v. Berlin, Dehner Hof. |

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 7. Juni Abds. 10° R.

Druck und Verlag von G. Volz.